



«Maus Michael» von Sandra Hughes und Camille Fröhlich

Anregungen für den Einsatz der SJW Publikation Nr. 2697
im Unterricht des Zyklus 1

von Ursula Käser-Leisibach
Dozentin PH FHNW
Professur für Deutschdidaktik und Mehrsprachigkeit im Kindesalter, IKU

Die Geschichte

Michael ist eine besondere Maus. Er liebt nämlich nicht nur Heidelbeeren, sondern auch Bücher, und gelegentlich frisst er vor Begeisterung sogar ein Loch in eine Seite.

Eines Tages bleibt Michael alleine zuhause, denn seine Eltern besuchen einen Onkel und Michael will lieber lesen. Die Eltern schärfen ihm ein, auf keinen Fall nach draussen zu gehen, denn dort warten viele Gefahren auf eine kleine Maus. Doch draussen locken auch Heidelbeeren und Abenteuer, und so verlässt Michael verbotenerweise die sichere Höhle. Draussen ist es wirklich wunderschön und aufregend! Aber vor lauter Staunen übersieht Michael das weit geöffnete Schlangenmaul – und zack, landet er im Schlangenzauch! Dort trifft er einen Frosch und ein Spielzeugauto, die ebenfalls von der Schlange verschluckt worden sind. Was sollen sie bloss tun? Schliesslich kommen sie auf die Idee, die Schlange von innen so richtig zu bearbeiten. Jeder macht dabei das, was er am besten kann: Der Frosch springt, das Auto fährt herum und Michael kitzelt die Schlange heftig mit seinen Zähnen und Krallen. Der Schlange wird davon so schlecht, dass sie alle ausspuckt. Die drei sind mächtig stolz auf sich und vereinbaren, sich morgen wieder zu treffen. Schnell rennt Michael zurück in die Mäusehöhle, und da kommen auch schon die Eltern heim.

Die Geschichte ist bei SJW auf Deutsch, Französisch und Puter erhältlich.

Die doppelseitigen Bilder in Collagetechnik sind gemalt und geklebt und die Spuren des Stifts sind deutlich zu sehen. Die warmen Braun- und Olivtöne der Mäusehöhle kontrastieren mit der Farbenpracht der Blumen, Gräser und kleinen Tieren auf der Wiese und dem düsteren Braunschwarz im Schlangenzinnern. Die vielen Details laden ein, genau hinzusehen und immer wieder etwas Neues zu entdecken.

Die Autorin und die Illustratorin

Sandra Hughes (*1966) schreibt neben ihrer Tessiner Krimireihe Romane für Erwachsene und Kinder. 2013 erhielt sie den Kulturpreis des Kantons Basel-Landschaft, 2017/2018 das Atelierstipendium der Landis & Gyr Stiftung für Schweizer Kulturschaffende in London und 2019 für ihr erstes Kinderbuch «Das Dach» den Baarer Raben, einen Förderpreis für Kinder- und Jugendliteratur. Sandra Hughes lebt mit ihrer Familie in Burg i. Leimental, Baselland.

Camille Fröhlich (*1994) studierte an der Hochschule Luzern Design & Kunst, Fachrichtung Illustration Fiction. Ihre Bachelorarbeit «Blaue Wunder» wurde 2022 mit dem Chapeau! Preis ausgezeichnet. Sie lebt in Bern.

Vorbemerkungen

Die hier zusammengestellten Unterrichtsvorschläge richten sich an Lehrpersonen des Kindergartens und der 1. und 2. Klasse.

Im **Kindergarten** liest die Lehrperson den Kindern die Geschichte vor und zeigt dazu jeweils die Bilder. Damit alle Kinder die Illustrationen gut sehen können, kann es sinnvoll sein, mehrere Hefte anzuschaffen, so dass jeweils zwei bis drei Kinder in ein Heft schauen können. Die Besprechung erfolgt jeweils im Anschluss an die Doppelseiten. Die Seiten sind nummeriert.

Ab Mitte 1. Klasse können viele Schülerinnen und Schüler die Geschichte selbst lesen, d.h. jedes Kind sollte ein eigenes Heft haben. Es wurde eine relativ grosse Schrift gewählt, allerdings entsprechen die Buchstaben a und l nicht der Schreibweise, welche die Kinder gelernt haben. Darauf muss evtl. kurz eingegangen werden. Der Text ist häppchenweise in die Bilder eingefügt und damit auch für ungeübte Leserinnen und Leser gut strukturiert und von der Menge her überschaubar. Auf Anführungs- und Schlusszeichen bei der direkten Rede wurde verzichtet.

Nach dem gemeinsamen Einstieg über das Cover und die Doppelseite 2/3 können die Kinder den Text bis und mit S. 13 alleine lesen. Nach der Besprechung der Doppelseite 14/15 lesen sie weiter bis und mit S. 19. Nach der gemeinsamen Diskussion lesen die Schülerinnen und Schüler die Geschichte dann selbst zu Ende. Die unten vorgeschlagenen Gespräche können gemeinsam im Anschluss an die Lektüre erfolgen.

Themen

In «Maus Michael» werden unterschiedliche Themen aufgegriffen, die für Kinder des Zyklus 1 interessant und nachvollziehbar sind: Freude an Geschichten und am Lesen, alleine zuhause sein, ein Abenteuer erleben und Freundschaft sind nur einige davon.

Das Cover: Maus Michael erlebt ein Abenteuer

Die Lehrperson zeigt das Cover und verrät, dass in dieser Geschichte Maus Michael ein Abenteuer erlebt.

- Was ist ein Abenteuer?
- Habt ihr auch schon einmal ein Abenteuer erlebt?
- Welches Abenteuer könnte Maus Michael erleben?

Doppelseite 2/3: Michael wird vorgestellt

Die Lehrperson kann Heidelbeeren mitbringen und jedes Kind darf ein paar probieren.

- Schmecken euch die Heidelbeeren auch so gut wie Michael? Wie schmecken sie? Beschreibt! (süss, saftig, säuerlich, aromatisch...)
- Welche Beeren gibt es sonst noch? (Erdbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Stachelbeeren, Johannisbeeren) Ab der 2. Klasse kann auch die Schreibweise angeschaut und verglichen werden: die Beeren, die Bären (Lernwörter)
- Was esst *ihr* besonders gern? Hier werden die Kinder evtl. auch Gerichte aus anderen Kulturkreisen nennen. Unbekannte Gerichte können von den Kindern beschrieben werden.

Michael wohnt mit seinen Eltern an der Löwenzahnstrasse, Höhle Nr. 7.

- Wie heisst eure Adresse?
- Wo könnte ein Eichhörnchen, eine Amsel, ein Reh, eine Biene oder ein Schwan wohnen? Die Kinder überlegen sich «Adressen» für andere Tiere, z.B. für das Eichhörnchen: Eichenstrasse, Ast Nr. 3. Oder für die Amsel: Buchenweg, Nest Nr. 15.

Doppelseite 4/5: Bücher und Geschichten

- Mögt ihr auch gruselige Geschichten? Welche Geschichte findet ihr gruselig?
- Welches Buch oder welche Geschichte gefällt euch besonders gut?
- Warum gefällt euch diese Geschichte so gut?

Die Kinder können ihre Lieblingsbücher – von zuhause, aus der Bibliothek, aus dem Kindergarten – mitbringen und den anderen in einer Gruppe vorstellen.

Für die Unterstufe:

- Lest ihr auch so gern wie Michael? Warum (nicht)?
- Michael ist beim Lesen «in einer anderen Welt». Versteht ihr das? Ist euch das auch schon passiert?

Doppelseite 6/7: Alleine zuhause

- Wart ihr auch schon einmal alleine zuhause? Wie war das?
- Papa warnt Michael vor gefährlichen Dingen. Wovor warnen euch eure Eltern, wovor sollt ihr euch in Acht nehmen?

Doppelseite 8/9: Michael macht etwas Verbotenes

- Habt ihr schon mal etwas gemacht, was euch die Eltern verboten haben?
- Wie habt ihr euch dabei gefühlt?

Doppelseite 10/11: Abenteuer Wiese

Auf einer Wiese gibt es auch für Kinder viel zu entdecken. Sie können beispielsweise erkunden,

- wie eine Wiese riecht;
- wie eine Wiese tönt (Grillen zirpen, Bienen summen...);
- wie sich eine Wiese anfühlt;

- was alles auf einer Wiese wächst;
- welche Tiere auf einer Wiese leben (Insekten, Schnecken, Würmer...).

Die Schülerinnen und Schüler können die Namen einiger Wiesenblumen lernen (der Löwenzahn, der Mohn, der Hahnenfuss, die Schafgarbe, die Margerite, das Gänseblümchen, der Hornklee...).

Interessant könnte auch der Vergleich unterschiedlicher «Grünflächen» sein, vom akkurat geschnittenen Fussballrasen bis zur artenreichen, ungedüngten Wiese. Selbstverständlich muss darauf geachtet werden, dass kein hochstehendes Gras zertreten wird.

Ab Mitte 1. Klasse können die Schülerinnen und Schüler zudem eine Liste erstellen, was sie auf der Doppelseite alles entdecken: zwei Mäuse, einen Vogel, einen Schmetterling, eine Ameise... Dabei kann auch besprochen werden, weshalb auf dieser Doppelseite Michael zweimal zu sehen ist.

Für die Liste bieten sich auch die Doppelseiten 12/13, 24/25, 26/27 und 28/29 an. Die Lehrperson kann die Kinder auch wählen lassen, zu welcher Doppelseite sie eine Liste erstellen.

Doppelseite 12/13: Achtung Gefahr!

- Wem gehört das riesige Maul?
- Michael merkt gar nicht, in welcher Gefahr er sich befindet. Wart ihr auch schon einmal in Gefahr?
- Habt ihr schon einmal jemanden gewarnt, der in Gefahr war?

Für die Unterstufe:

Auffällig ist hier die Schreibweise von «riiiiiiesige» und «gaaaaanz».

- Sind diese Wörter richtig geschrieben?
- Weshalb sind sie so geschrieben? Wie könnte man sie lesen?

Doppelseite 14/15: Im Dunkeln

- Wo ist Michael gelandet?
- Wie fühlt ihr euch, wenn es dunkel ist?
- Wenn ihr Angst habt im Dunkeln, was hilft euch dann?

Seiten 16 - 19: Leidensgenossen

Im Anschluss an die Lektüre können gemeinsam Ideen gesammelt werden, was Michael, der Frosch und das Spielzeugauto machen könnten, um sich zu retten.

Doppelseite 20/21: Was wir gut können

- Was könnt ihr besonders gut?

Interessant ist auf dieser Doppelseite, wie die Illustratorin die Bewegungen sichtbar macht. Das kann mit den Kindern angeschaut werden.

Doppelseite 22/23: springen, fahren, kitzeln

Die Kinder machen erste Erfahrungen mit der Wortart Verb.

Im Kindergarten können sie selbst ausprobieren, was die Maus, der Frosch und das Spielzeugauto machen: Die Kinder springen herum wie der Frosch,

«fahren» schnell wie das Auto und setzen ihre «Krallen» und Zähne ein wie Maus Michael.

Auf der Unterstufe können weitere Verben gesammelt werden, die zu den Wortfeldern «springen» und «fahren» gehören («kitzeln» ist etwas schwierig...): springen, hüpfen, hoppeln, hopsen...; fahren, rollen, rasen, brausen, flitzen, radeln, tuckern, sausen, rattern... Die Sammlungen können durch Begriffe aus der Erstsprache der Kinder ergänzt werden.

Das Wort «ALLES» ist gross geschrieben. Warum wohl?

Doppelseite 24/25: Der Schlange ist schlecht

- War euch auch schon einmal schlecht? Musstet ihr euch übergeben? Wie war das?

Hier bietet es sich vor allem auf der Unterstufe an, verschiedene Sprach-ebenen anzuschauen: kotzen, erbrechen, sich übergeben, spucken, speien...; mir ist schlecht, mir ist übel, mir ist speiübel, mir ist kotzübel... Wann ist welcher Begriff angebracht?

Doppelseite 26/27: Beste Freunde

- Wann ist jemand ein guter Freund, eine gute Freundin?
- Seid ihr eine gute Freundin, ein guter Freund?

Zu diesem Thema bietet sich auf der Unterstufe auch ein Schreibauftrag an. Die Kinder können beispielsweise ihren besten Freund oder ihre beste Freundin in einem Steckbrief beschreiben: Wie heisst mein Freund/meine Freundin? Wie sieht er/sie aus? Was kann er/sie besonders gut? Weshalb ist er/sie mein Freund/meine Freundin?

Sollte ein Kind keine Freundin oder keinen Freund haben, kann es einen Steckbrief verfassen, wie der beste Freund oder die beste Freundin sein sollte.

Seiten 28 – 31: Das nächste Abenteuer wartet.

Michael ist wieder daheim und die Eltern sind zurück. Doch das nächste Abenteuer wartet bereits, denn die drei haben sich für den folgenden Tag verabredet. Was erleben sie wohl gemeinsam?

Das Weiterspinnen von Michaels Abenteuer kann mündlich erfolgen, aber auch das schriftliche Festhalten ist denkbar. Um Ideen zu generieren, brauchen die Kinder etwas Unterstützung, beispielsweise durch das Beantworten von W-Fragen. Dabei kann die Lehrperson Vorschläge einbringen, sollte aber betonen, dass die Kinder auch eigene Ideen entwickeln dürfen:

- Wer: Stösst jemand zu der Gruppe der drei Freunde hinzu? Bringt zum Beispiel das Auto ein anderes Spielzeug mit? Kennt der Frosch jemanden aus dem Weiher? Was kann der oder die Neue besonders gut?
- Wo: Wo findet das nächste Abenteuer statt? Am Wasser? Im Wald? Beim Spielzeugauto zuhause? Wie sieht es dort aus?
- Was: Was passiert? Fällt jemand ins Wasser? Entdecken sie einen Schatz? Finden sie einen Brief...?
- Wie: Wie lösen sie das Problem? Wie endet die Geschichte?

Eine Fortsetzung der Geschichte kann auch zu zweit entwickelt werden. Dabei können Kinder, die die gleiche Erstsprache sprechen, zusammen-

arbeiten und sich die Geschichte zunächst in der Sprache ausdenken, in der es ihnen leichter fällt. Sollten die Kinder noch wenig Deutsch sprechen, kann auch eine Übersetzungshilfe genutzt werden, mit deren Hilfe der Text aufgenommen und anschliessend auf Deutsch übersetzt werden kann, z.B. Google Translate (<https://translate.google.com/?hl=de>; 11.09.2023).

Insbesondere im Kindergarten kann auch gemeinsam eine Klassengeschichte entstehen. Die Lehrperson schreibt dabei die Geschichte nach «Diktat» der Kinder auf. Zusätzlich kann die Lehrperson vom Text eine Audioaufnahme machen, die sie mit einem QR-Code versieht, z.B. mit Hilfe der kostenlosen App RecArena (<https://recarena.ch/>; 11.09.2023). So können sich die Kinder die Geschichte immer wieder anhören.

Die Kinder können den Text am Schluss illustrieren und dabei die Collagetechnik ausprobieren. Dafür werden die Bilder im Heft nochmals genau angeschaut und gemeinsam wird besprochen, wie sie wohl entstanden sind.